## Hardwarevorraussetzungen

Eine typische Hardwarekonfiguration umfaßt:

| | |
|---|---|
| Prozessor | 486DX4/100 – P133 |
| Hauptspeicher | 8 – 32MB RAM |
| Festplatte | IDE oder SCSI, 500MB frei |
| Grafikkarte | moderne PCI-Grafikkarte, z. B. S3 |
| CD-ROM | ATAPI oder SCSI |

Auch „exotischere“ Konfigurationen und sogar andere Plattformen werden ebenso unterstützt.





## Hardware verifizieren

Technische Informationen über

- I/O-Adressen, Interrupts (IRQs), usw.
- Festplattenaufteilung, SCSI-IDs
- Grafikchip, RAMDAC, Clockchip, Frequenzbereich des Monitors
- Angaben zum Netzwerk: IP-Adresse, IP-Name, ...

herraussuchen/bereitlegen.





## Distributionen

Es gibt eine Reihe von Distributionen:

- RedHat
- Debian
- S.u.S.e. (deutsch)
- Slackware
- Caldera (kommerziell)

→ Siehe auch Bericht im Linux Magazin 1/97.





## RedHat Linux

Entscheidung für RedHat wegen:

- weiter Verbreitung
- gutem Package-Manager (RPM)
- professioneller Ausstattung

## RedHat Linux

Die aktuelle RedHat Version 4.0 gibt es auf:

- RedHat CD-ROM (inkl. englischem Handbuch)
- InfoMagic CD-ROM (Dezember 1996)
- Ausleihservice der Unix-AG
- Per FTP vom RedHat-Server:
  `ftp://ftp.redhat.com/pub/redhat/redhat-4.0/`
  bzw. möglichst von einem deutschen Mirror:
  `ftp://ftp.mpi-sb.mpg.de/pub/pub/linux/mirror/ftp.redhat.com/redhat/redhat-4.0/`
  `ftp://ftp.gwdg.de/pub/linux/install/redhat/redhat-4.0/`





## Handbuch

Es gibt auf dem FTP-Server von RedHat ein Benutzerhandbuch im PostScript-Format:
`.../redhat-4.0/Users-Guide/Users-Guide-4.0.a4.ps.gz`

Ausdrucken von einem Unix-Rechner aus:

```
$ gzip -dc Users-Guide-4.0.a4.ps.gz | lpr -Pps
```

wenn der Drucker `ps` heißt.





## Bootdisketten erstellen

Vor dem Beginn der Installation müssen Bootdisketten erstellt werden, deren Images sich im Installationsbaum befinden.

Vorgehen unter Linux:

```
$ cd .../images
$ cat boot.img > /dev/fd0
$ cat supp.img > /dev/fd0
```

Vorgehen unter DOS:

```
E:\> cd \images
E:\images> ..\dosutils\rawrite boot.img a:
E:\images> ..\dosutils\rawrite supp.img a:
```





## Start der Installation

- Bootdisk einlegen
- evtl. Bootreihenfolge im BIOS einstellen
- Rechner booten
- Beim Prompt `LILO:` $\boxed{\text{Return}}$ drücken (in Sonderfällen können hier Boot-Optionen angegeben werden)
- Bootmeldungen mit eigenen Angaben vergleichen (Hardwareprobe)
- Zurückscrollen mit $\boxed{\text{Shift}}$ + $\boxed{\text{PageUp}}$ bzw $\boxed{\text{PageDown}}$

## Meldungen auf virtuellen Konsolen

Durch Drücken von Alt + F1 bis F8 kann auf verschiedene *virtuelle Konsolen* umgeschaltet werden, die unterschiedliche Hilfsinformationen anzeigen:

| | |
|---|---|
| Konsole 1 | Installationsdialog |
| Konsole 2 | Root-Shell |
| Konsole 3 | Ergegbnisse beim Proben von Festplatten und CD-ROMs |
| Konsole 4 | Meldungen des Kernels |
| Konsole 5 | Fehlermeldungen des Installationsprogramms |
| Konsole 6 – 8 | Unbenutzt während der Installation |





## Aufteilung in Partionen

Die Aufteilung in Partition hat Vorteile:

⊕ leichterer Upgrade (`/home` muß nicht bei Update umkopiert werden).

⊕ einfacheres Backup

⊖ schwieriger beim Ändern von Partitionsgrößen

Die Benutzung von `fdisk` erfolgt analog wie bei DOS. Menüorientiert ist das Programm `cfdisk`.





## Partionierungsvorschlag

| Pfad | Inhalt | Größe |
|---|---|---|
| / | Rootpartition | 20 MB |
| /usr | Systemprogramme (read-only) | 200 – 500 MB |
| /var | Spooldateien für Mail und Drucker... | 50 MB |
| /home | Homeverzeichnisse der Benutzer | Rest |
| /usr/local | Privat installierte Pakete ohne RPM | ??? |





## Nach der Installation

Folgende Schritte stehen nach der Installation typischerweise noch an:

- Updates einspielen
- User einrichten
- Drucker einrichten
- „konfektionierten“ Kernel bauen
- Notfalldiskette erzeugen